

[12986.] **Gefälligst zurück**
Ballmann, der kleine Missionsfreund.
 I. Jahrgang,
 wo derselbe ohne Aussicht auf Absatz lagert!
 Halle. **Julius Fricke.**

[12987.] **Dringend zurück**
 erbitten:
Theuß, Handb. d. Gartenbaues. 3. Aufl.
 Berlin. **Gebauer'sche Buchhdlg.**

[12988.] **Zurück**
 erbitten wir das 1. Heft der
Geschichte des großen Bauernkriegs. 2. Aufl.
 von Dr. **W. Zimmerman**
 von denjenigen geehrten Handlungen, bei denen
 etwa Expte. ohne Verwendung auf dem Lager
 liegen.
 Stuttgart, im Septbr. 1856.
Nieger'sche Verlagsbdlg.

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[12989.] **Offene Stelle.**
 Eine deutsche Buchhandlung im Auslande
 sucht einen Gehilfen, welcher französisch und
 englisch spricht und Gewandtheit im Verkehr
 mit dem reisenden Publicum besitzt. Gelegen-
 heit für einen jungen Mann sich in fremden
 Sprachen und in fremder Literatur zu vervoll-
 kommen. Herr **Ed. S. Mayer** in Leipzig
 wird die Güte haben, nähere Auskunft zu er-
 theilen.

Vermischte Anzeigen.

[12990.] **Leipziger Bücher-Auction.**
 Die auf den 6. Octbr. angelegte Verstei-
 gerung der **Hohnbaum-Kindt'schen** Biblio-
 theken wird um 8 Tage verschoben und beginnt
 somit Montag am 13. October.

Indem ich um gefällige schleunige Einsen-
 dung der rückständigen Aufträge bitte, zeige
 ich zugleich an, daß im Laufe der nächsten Woche
 der Katalog der bedeutenden Bibliothek des
Herrn Dr. med. Heint. Meckel v.
Hemsbach, Prof. d. pathol. Anatomie
 u. Professor an der Charité zu Berlin
 versendet werden wird. Die Versteigerung
 dieser, sowie mehrerer anderer bedeutenden Bi-
 bliotheken findet am 19. Novbr. statt, und er-
 laube ich mir schon heute die Aufmerksamkeit
 der Herren Kollegen auf diesen bedeutenden
 Katalog zu lenken.

Leipzig, 29. Septbr. 1856.

T. O. Weigel.

[12991.] **Neuer antiquar. Katalog.**

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die
 ergebene Anzeige zu machen, dass im Laufe
 der nächsten Wochen ein neuer Katalog mei-
 nes sehr bedeutenden **naturwissenschaftlichen**
Lagers zur Versendung gelangen wird, wel-
 cher durch seinen vor allen ähnlichen Samm-
 lungen sich auszeichnenden Inhalt, reich na-

mentlich an ausländischen Prachtwerken, jedem
 Freunde naturwissenschaftlicher Werke, wie
 jeder öffentlichen grösseren Bibliothek will-
 kommene Gelegenheit bietet, derartige Erwer-
 bungen zu billigen Preisen zu machen. Ich
 kann Ihnen dabei die Versicherung geben,
 dass die Exemplare wohl erhalten, ganz com-
 plet und oft sehr schön eingebunden sind.

Um gewiss zu sein, dass dieser über 3000
 Nummern enthaltende Katalog nur an Hand-
 lungen gelangt, welche gesonnen sind, sich
 für dessen Verbreitung mit Erfolg zu ver-
 wenden, versende ich denselben nur auf aus-
 drückliches Verlangen und berechne das Exem-
 plar mit $2\frac{1}{2}$ N \mathcal{A} baar, welcher Betrag bei
 eingehenden Bestellungen in Abrechnung ge-
 bracht werden wird. Von den Katalogpreisen
 gewähre ich $16\frac{2}{3}$ % Rabatt gegen baar, und
 brauche kaum darauf hinzuweisen, dass sich
 für Sie mit leichter Mühe ein gutes Geschäft
 ergeben wird, da viele der Werke kostspielig
 und gesucht sind, überdem Abnehmer bei An-
 tiquarien einen Kundenrabatt nicht beanspru-
 chen werden.

Leipzig, im Septbr. 1856.

T. O. Weigel.

[12992.] Mein neues und elegant eingerichtetes
 Geschäftslocal gibt mir Gelegenheit, auch im
 Kunsthandel eine grössere Thätigkeit zu ent-
 wickeln, weshalb ich die Herren Verleger von
 gebiengenen Kunstblättern zc. zc. um gest. Ein-
 sendung ihrer Neuigkeiten bitte.

Ergebenst

Blankenburg, den 1. October 1856.

A. Brüggemann.

[12993.] **Th. Klose** in Kiel ersucht die
 Herren Verleger von neuern Jugend- und
 Volksschriften zu herabgesetzten Prei-
 sen um gefäll. Einsendung der betref. Kata-
 loge und um Offerten.

[12994.] Meiner wiederholten Erklärung unge-
 achtet, daß einzig und allein im Interesse des
 Buchhandels das Band um die neuerdings ver-
 sandten Exemplare der Ausbeute der Natur
 gelegt worden sei, um es zu verhindern, daß
 das Buch, wie es jetzt immer mehr beim Pu-
 blicum leider in Gebrauch kommt, durchgelesen,
 erecirt und dann zurückgegeben werde, kom-
 men doch zuweilen die Sendungen zurück, als
 in diesem verschlossenen Zustand unverkäuflich.
 Schon in einem besonderen Circular erklärte
 ich ausdrücklich und wiederhole es hier noch-
 mals: daß ich unbedingt alle eröffneten
 Exemplare ohne weiteres zurück-
 nehme. Ich bitte daher das Band
 gefälligst zu entfernen, wo es als
 Hinderniß betrachtet werden sollte.
 Im Uebrigen bitte ich, besonders bei der an-
 haltenden Theuerung, um fernere freundliche
 Verwendung für dieses von allen Seiten so
 angelegentlichst empfohlene zeitgemäße Buch.

Raumburg a/S., im Sept. 1856.

Louis Garcke.

[12995.] **Arnz & Cie. in Düsseldorf**

empfehlen ihre Ateliers zur Anfertigung von
 Illustrationen jeden Genres. Da die vorzüg-
 lichsten deutsch. u. franzöf. Künstler dem Insti-
 tute zu Gebote stehen, so ist dasselbe im Stande,
 jeder Anforderung, unter Berechnung billigster
 Preise, zu genügen.

[12996.] Zu meinem Bedauern bin ich erst
 jetzt darauf aufmerksam gemacht worden, daß
 der in Nürnberg erscheinende

Fränkische Kurier

(Redacteur **Baptist Cantor**, Verleger
W. Zümmel)

schon seit ungefähr vier Jahren seinen wesent-
 lichsten Inhalt, der demselben, wie ich höre,
 großen Beifall und viele Abonnenten verschafft
 hat, der von mir herausgegebenen

Volks-Zeitung,

Organ für Jedermann aus dem Volke

zu entnehmen pflegt, ohne dabei des Blattes
 zu gedenken, mit dessen Artikeln er sich schmückt.
 Der Fränkische Kurier hat nämlich in
 dieser Zeit nicht nur die Leitartikel der
 Volkszeitung, welche diese an der Spitze ihres
 Blattes bringt und in denen sie die politischen
 und socialen Fragen der Gegenwart beleuchtet,
 mit geringen Ausnahmen nachgedruckt, son-
 dern ebenso auch die naturwissenschaftlichen
 Aufsätze derselben, die von **A. Bernstein** ge-
 schrieben ein in sich geschlossenes Ganze bilden
 und von mir in den „naturwissenschaftlichen
 Volksbüchern“ besonders herausgegeben werden.

Wenn nun auch in der Zeitungs-
 presse sich den Verhältnissen gemäß die Sitte fest-
 gestellt hat, daß politische Nachrichten, kürzere Cor-
 respondenzen sachlichen Inhalts oder zuweilen
 auch abhandelnde Artikel, die sich durch die
 eine oder andere Eigenschaft auszeichnen, von
 der einen Zeitung in die andere übergehen,
 weil die Zeitungs-
 presse die Aufgabe hat, alles
 Wissenswerthe, was in dem Bereiche der gan-
 zen gebildeten Welt an das Tageslicht tritt,
 möglichst schnell wieder einem besonderen Kreise
 von Lesern mitzutheilen: so beobachten doch
 alle Blätter, die etwas auf sich halten, dabei
 die Regel des Anstandes, stets die Quelle, aus
 der sie geschöpft, anzuführen. Es würde mir,
 der ich die Bedürfnisse der Tages-
 presse aus eigener täglicher Erfahrung kenne,
 gewiß nicht in den Sinn kommen, gegen derartige,
 vielleicht manchmal auch zu weit getriebene
 Freiheiten aufzutreten. Hier aber liegt die Sache
 anders.

Wenn ein Blatt aus dem Nachdruck ein
 System bildet, so gut wie gar keine Original-
 artikel mehr bringt und bei seinem Plün-
 derungssystem nicht einmal sich die Mühe der
 Auswahl unter der großen Menge der Zeitun-
 gen nimmt, sondern vorzugsweise ein einzelnes
 Blatt zum Opfer seiner Beuteluft macht, dessen
 Namen aber seinen Lesern geflissentlich ver-
 schweigt: so ist nicht nur der Anstand, sondern
 ebenso sehr das Rechtsgefühl verletzt, und ge-
 gen ein derartiges Verfahren den Schutz der
 Geseze anzurufen, sowie öffentlich zu protestiren,
 halte ich mich nicht allein im eigenen Interesse,
 sondern ebenso sehr im Interesse derjenigen
 Blätter für verpflichtet, welche, mit mehr Ehr-
 gefühl ausgestattet, eine so wohlfeile Art, sich
 interessant und populär zu machen, verschmähen.

Diejenigen geehrten Zeitungsredactionen,
 welche gleich mir der Ansicht sind, daß auch
 dem mühseligen Berufe des Tageschriftstellers
 der Schutz des literarischen Eigenthumsrechtes,
 welcher heut zu Tage für jede andere Art der
 Schriftstellerei als öffentliches Recht in Deutsch-
 land gilt, nicht geschmälert werden dürfe, er-
 suche ich diese Erklärung in ihr Blatt aufzunehmen.

Berlin, den 26. September 1856.

Franz Duncker,

Redacteur und Verleger der Volks-Zeitung.